

Leistungskatalog Jugend BBE

Ausgangsüberlegungen

Die neue „Jugend BBE“ soll eine grundlegende **Trichter- und Filterfunktion** zu anderen Jugendangeboten im AMS Wien, zu der Regionalen Geschäftsstelle für Jugendliche und zu anderen Schnittstellenprojekten ausüben. Sie soll „die“ **Drehscheibe** in Sachen Begleitung von Jugendlichen am Übergang von vorgelagerten Projekten hin zum Arbeitsmarkt sein.

Zudem wird eine fundierte **Abklärung der vorhandenen Potenziale und Grundkompetenzen** sowie deren **Stärkung und Unterstützung im persönlichen Entscheidungs- und Orientierungsprozess** als Hauptaufgaben formuliert. Die Begleitung soll dahingehend flexibel angeboten werden, dass jene jungen Teilnehmer/innen, die noch fundierte Orientierung benötigen zu entsprechenden Angebote weitergeleitet werden und weiterhin von der BBE betreut werden. Jene, die schon konkrete Vorstellungen ihrer beruflichen Zukunft mitbringen sollen dafür rasch und kompetent an die passenden Angebote weitergeleitet werden.

Somit soll die Möglichkeit einer **zentralen Ansprechstelle** geschaffen werden, die der Einzelperson die Perspektive gibt, eine längere gleichbleibende Begleitung zu bekommen und anlassbezogen in Anspruch nehmen zu können – bei Bedarf eben intensiver. Und somit kann vermittelt werden, dass die Teilnehmer/innen beim Umsetzen der als persönlich sinnvoll definierten Ziele nicht alleine sind.

Das bedeutet, dass der Projektträger/die Projektträgerin auf Systemebene gefordert ist, eine Koordinations- und Drehscheibenfunktion zwischen AMS Wien, Jugendlichen, ÜBA/IBA Trägern (überbetriebliche Ausbildungen; integrative Berufsausbildungen), Unternehmen sowie anderen spezifischen Beratungs- und Betreuungseinrichtungen sowie externen Einrichtungen wahrzunehmen. **Exzellente Netzwerkarbeit und lösungsfokussierte Kooperation** mit dem AMS Wien im Hinblick auf den Projektalltag werden als wichtigste Erfolgsfaktoren erachtet.

Ziele

Hauptziele:

- Filter- und Drehscheibenfunktion (kompetente Steuerung vorgelagerte Projekte, Berufsorientierung, Ausbildung, etc.) – ein Großteil der Jugendlichen wird von der RGS Jugendliche zu gebucht werden, es erfolgt eine kompetente Weiterführung und Begleitung
- Begleitung und Weiterführung Jugendlicher, die die BBE in Anspruch nehmen hin zu den passenden Angeboten zu einer betrieblichen Lehrstelle, einer Lehrstelle oder einer Tätigkeit am 1. Arbeitsmarkt bzw. zu alternativen Angeboten wenn (Lehr)Ausbildung (noch) nicht sinnvoll erscheint
- Information zu Trends & Entwicklungen am Arbeitsmarkt – Unterstützung bei beruflicher Orientierung

- First Level Einstufung (siehe Angebote) vorhandener Schulkenntnisse (Lesen, Schreiben, Rechnen) und sozialer Kompetenzen in Hinblick auf Ausbildungsreife. Bei fehlenden Schulkenntnissen wird eine rasche und kompetente Abklärung weiterer Schritte und dementsprechend exzellentes Schnittstellenmanagement erwartet. Es soll klar sein, ob Jugendliche für eine Teilnahme an einem Ausbildungsgebot reif sind und in weiterer Folge sollen diese bis zum Antritt der Ausbildung begleitet werden
- Es sind explizit spezielle Angebote für Bezieher/innen der bedarfsorientierten Mindestsicherung umzusetzen
- Es sind explizit burschenspezifische Angebote umzusetzen
- Aufnahme eines Lehrverhältnisses (betriebliche Lehrstelle oder ÜBA/IBA) wobei die Aufnahme in ein betriebliches Lehrverhältnis an 1. Stelle steht
- Verringerung Dropout-Quote in der Überbetrieblichen Lehrausbildung
- Erhöhung des Mädchenanteils in der Überbetrieblichen Lehrausbildung
- Aufnahme eines Dienstverhältnisses auf dem 1. Arbeitsmarkt (dies gilt nur für einen geringen Zielgruppenanteil)

Nebenziele:

- Bei speziellen Problemlagen von Zielgruppen-Personen sollen persönliche/soziale /ökonomische Hindernisse durch Case Management abgebaut bzw. beseitigt werden
- Im Rahmen der Vermittlungstätigkeiten ist eine Kooperation mit dem Service für Unternehmen (SfU) für Jugendliche ausdrücklich vorzusehen
- Exzellente Einbindung und Anschlussfähigkeit der BBE in die bestehende Angebotslandschaft in Wien durch standardisierte Kommunikationsstrukturen
- Es soll klar sein, ob Jugendliche vertiefende Orientierung benötigen und ggf. sind diese an die entsprechenden Projekte weiter zu führen
- Aufsetzen einer organisatorischen Struktur, die eine erfolgreiche Umsetzung (Auslastung, Zufriedenheit, Zielerreichung und Dokumentation der Beratungsleistungen) garantiert

Zielgruppe

- Beim AMS Jugendliche vorgemerkte Lehrstellensuchende Jugendliche (inkl. Jugendliche, die eine Ausbildung abgebrochen haben und vorgemerkt sind).
- Beim AMS Jugendliche vorgemerkte Bezieher/innen der bedarfsorientierten Mindestsicherung ohne ALV-Leistungsbezug (BMSV).
- Beim AMS Jugendliche vorgemerkte Bezieher/innen der bedarfsorientierten Mindestsicherung mit ALV-Leistungsbezug (BMST).
- Beim AMS Jugendliche vorgemerkte Personen, die aufgrund erhöhter Vermittlungshemmnisse nicht in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden konnten, ausgrenzungsgefährdet sind und oftmals schon „Projektkarrieren“ aufweisen.
- Arbeit suchende Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund verschiedener individueller und sozialer Probleme (Straffälligkeit, Bildungsdefizit, usw.) am Arbeitsmarkt benachteiligt sind.
- Jugendliche, die aufgrund ihres Sozialverhaltens Schwierigkeiten haben, sich am Arbeitsmarkt zu integrieren.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Arbeitsmarktservice
Wien



Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds
EIN FONDS DER Stadt Wien

- Jugendliche, die sich in AMS Maßnahmen befinden.
- Jugendliche, die sich bei anderen Kooperationspartner/innen in Ausbildung oder Betreuung befinden und AMS Kund/innen sind.

Angebote

1. Kompetenzerhebung, Abklärung Ausbildungsreife
2. Berufsberatung – Abklärung vorhandenes Berufsziel/Berufswunsch
3. Begleiten zu weiteren Aus-/Bildungsinstitutionen - Koordination Erprobungstage und Koordination Bewerbungsprozess mit der Ziele-Priorisierung nach
 1. Lehrverhältnis in einem Betrieb oder
 2. eine Teilnahme an einer ÜBA/IBA oder
 3. andere vorbereitende Qualifizierungsangebote vor Ausbildungsantritt
4. Vermittlung – direkter Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt

Ad 1.: Feststellung und Verdeutlichung von Potenzialen bzw. informeller Kompetenzen als sog. „First Level- Einstufung“. Und bei Feststellung von Defiziten rasches Reagieren und Organisation von Teilnahme an nachreifenden Angeboten. Hierzu wird dem Träger vom AMS Wien folgendes Tool zur Nutzung vorgegeben und vor Projektstart zur Verfügung gestellt: „Kompetenzkatalog zur Erfassung grundlegender Einstiegskompetenzen“.

Ad 2.+3.: Im Rahmen der Beratung und Begleitung hat das Aufzeigen von Perspektiven und Sinn hohe Priorität. Durch Stärken der vorliegenden Kompetenzen sollen die Jugendlichen dahingehend unterstützt werden, eigenverantwortlich nächste Schritte zu setzen. Die Beratungsinhalte werden entsprechend der Zielgruppe so aufbereitet, dass ein selbstständiger Umgang mit den erarbeiteten Handlungsoptionen ermöglicht wird. Im Mittelpunkt der Beratung steht das Darstellen und Erfassen der aktuellen Situation und das Entwickeln von zukünftigen Handlungsoptionen.

In der Arbeit mit Jugendlichen zeigt sich, dass sich berufliche Ziele und persönliche Einstellungen kurzfristig oft aufgrund tagesaktueller Ereignisse oder emotionaler Erlebnisse ändern. So können beispielsweise Beziehungsprobleme (Familie, Freundeskreis, Liebeskummer) oder Wohnungsprobleme (Verlust des Wohnplatzes) bzw. finanzielle Probleme zu starken Irritationen führen, die den Beratungsprozess und somit die geplanten Ziele massiv verändern. Deshalb brauchen junge Menschen einerseits unmittelbare Hilfe zur Bewältigung der Situation, andererseits aber auch Unterstützung dabei, den Fokus auf die Arbeitssuche nicht zu verlieren.

Koordination der Erprobung

Die Jugendlichen sollen durch die BBE zur Erprobung des gewünschten Berufes geschickt werden. Die Erprobung dauert max. 4 Tage. Die BBE dokumentiert wie viele Jugendliche in eine Erprobungsphase vermittelt wurden und wie viele Jugendliche tatsächlich eine Erprobungsphase absolviert haben.

Ad 4.: Jugendliche und junge Erwachsene ohne Berufspraxis bzw. mit geringer Berufspraxis bedürfen einer intensiven Vorbereitung auf einen Arbeitsantritt bzw. die Probezeit, um Nachhaltigkeit zu sichern.

Bei Jugendlichen, bei denen das Berufsfeld bereits feststeht, steht eine sofortige Vermittlung in ein DV am 1. Arbeitsmarkt im Mittelpunkt.

Inhaltlicher Ablauf

Kombination aus Einzelsetting und zielgruppengerechten Workshop-Angeboten.

Einzelsetting

- Erstgespräche im Einzelsetting zur Abklärung der Teilnahme
- Screening: Laufende Beratung und Begleitung: individuelles Eingehen und Arbeiten am persönlichen (Vermittlungs-)ziel.
 - Reflexion von Planungs- und Ausbildungsschritten; Themen wie Berufsschule, Nachhilfe, etc.
 - Aufzeigen der Ursachen für mangelnde Motivation und Lösungsansätze
 - Festigung des Berufswunsches

Gruppenangebote

- Infotage in der BBE
- zielgruppengerechte Workshopangebote bzw. Angebot einer Workshopreihe zur Festigung sozialer Kompetenzen
- burschenspezifische Angebote / genderkritische Auseinandersetzungsprozesse
- informative Kurzvorträge
- Vermittlung von Bedeutung von Netzwerken („Netzwerkcoaching“)

Folgende Themen sollen im Rahmen der Gruppenangebote abgedeckt werden:

- Grundlagen des Arbeitsrechts (mit Fokus auch auf die Pflichten des/-r Arbeitnehmer/in)
- Vorbereitung auf Aufnahmeverfahren
- Bewerbungs-Workshop
- Mein erster Arbeitstag
- Mein neuer Job – worauf muss ich achten? Erwartungen? Auftreten? Outfit?
- Mit guten Netzwerken weiterkommen
- Gendersensible Workshops zur jeweiligen Rolle als junge Frau bzw. als junger Mann in Österreich
- Medienwerkstatt – einfach und kompetent gelernt (Entwicklungsstrategie zu „digitalen Kompetenzen“)
- Suchtprävention
- Social Skills - Konflikt und Verhaltenstraining für männliche Jugendliche
- Thema Gesundheit; Umgang mit Geld; Umgang mit Prüfungsangst - Prüfungsvorbereitung

Folgende Themen sollen im Rahmen der Workshopreihe abgedeckt werden:

- Netzwerken (Netzwerkcoaching)
- Wichtige Schlüsselkompetenzen (z.B. Pünktlichkeit, Höflichkeit, Sauberkeit, zuhören können, etc.)

- Umgang mit Konfliktsituationen
- Perspektiven entwickeln / wie erreiche ich meine Ziele
- Business Etikette
- Kommunikation

Die Themenbereiche können erweitert und ergänzt werden.

Akquise

Einbindung von Betriebskontakter/innen

Die Berater/innen arbeiten mit den Jugendlichen zielorientiert in Richtung Lehre am 1. Arbeitsmarkt (evtl. Arbeitsaufnahme) und schöpfen dabei alle Instrumente der aktiven Arbeitssuche aus. Betriebskontakter/innen, die über spezielle Erfahrung in der Vermittlung Jugendlicher verfügen stehen in engem Kontakt bzw. Abstimmung gemeinsamer Vermittlungsaktivitäten (z.B. „Lehrlingscasting“) mit dem SfU der RGS 970 und suchen gezielt Lehrstellen/Arbeitsplätze für aktuell vermittelbare ProjektteilnehmerInnen. Zusammenarbeit mit dem SfU der RGS 970 bei Suche nach offenen Lehrstellen bzw. bei der Durchführung von z.B. Jobbörsen für Jugendliche die direkt in den 1. Lehrstellenmarkt vermittelt werden können.

Kommunikationsassistenten/innen für gehörbeeinträchtigte/gehörlose Personen

Die Bereitstellung von Kommunikationsassistenten/innen für gehörbeeinträchtigte Personen muss gewährleistet werden. Die Kommunikationsassistenten/innen sind in Gebärdensprache ausgebildet. Sie begleiten gehörlose bzw. schwerhörige Jugendliche bei der Lehrausbildung in einer IBA. Sie übersetzen inhaltlich, im Gegensatz zu Dolmetscher/innen, die wortwörtlich übersetzen. Eine weitere Aufgabe ist es, das Umfeld der Jugendlichen für das Thema Gehörlosigkeit zu sensibilisieren.

Umfang: ca. 3,5 Vollzeitäquivalente, während der überbetrieblichen Ausbildung,
Ø Stundenausmaß 15 Stunden/Woche/Teilnehmer/in.

Individuelle Verweildauer

Maximal 12 Monate (im Durchschnitt 6 Monate).

Bei Beginn einer Ausbildung wird die Betreuung durch die BBE beendet. In Krisensituationen kann der Ausbildungsträger des Jugendlichen die BBE um Hilfe und Unterstützung bitten.

Ausnahme: Begleitung von gehörbeeinträchtigten/gehörlosen Personen während einer IBA Ausbildung.

Zusammenarbeit AMS – Jugend BBE

- Jeweils eine Ansprechperson auf LGS, RGS und Jugend BBE
- intensive Zusammenarbeit mit der RGS Jugendliche
- Regelmäßiger Kontakt im Rahmen von Steuergruppentreffen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Arbeitsmarktservice
Wien



Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds
EIN FONDS DER Stadt Wien

- Berichtswesen: die Vorgaben laut BBE Richtlinie werden im Rahmen einer „Kick off“ Veranstaltung detailliert besprochen. Es wird erwartet, dass der Träger die entsprechende EDV Struktur zur Erfassung und Dokumentation detaillierter Verlaufsdaten zur Verfügung hat.

Erfolgskriterien

- 20 % der Teilnehmer/innen werden in Kooperation mit dem SfU der RGS 970 auf Lehrverhältnisse am 1. Arbeitsmarkt vermittelt.
- 90 % der eingetretenen Teilnehmer/innen haben eine First Level Einstufung (anhand des Kompetenzkataloges zur Erfassung grundlegender Einstiegskompetenzen in eine duale Berufsausbildung). Dieser wird dem durchführenden Träger rechtzeitig zur Verfügung gestellt.
- Die BBE koordiniert die Hinführung zu den angebotenen Erprobungsplätzen bei den ÜBA Trägern und verantwortet die 100 %ige Auslastung aller Erprobungsplätze, die über die BBE besetzt werden sollen (die Erprobungsplätze können auch direkt durch die RGS Jugendliche oder andere vorgelagerte Projekte besetzt werden).
- 80 % aller eingetretenen TeilnehmerInnen der BBE nehmen an einem Bewerbungsprozess teil (dokumentiert)
- Es werden Mädchen für alle ÜBA Angebote interessiert und der Anteil an teilnehmenden Mädchen an einer überbetrieblichen Ausbildung (alle Ausbildungsformen) wird gesamt erhöht. Die Übermittlung der jeweiligen Mädchenquote je Berufsobergruppe erfolgt vor Projektstart.
- Die Anzahl an Jugendlichen, die eine begonnene Ausbildung innerhalb des 1. Halbjahres über die Probezeit hinaus nach Ausbildungsstart abbrechen wird reduziert. Die Übermittlung der konkreten Dropoutquoten erfolgt vor Projektstart.

Personal

Um die Projektziele bestmöglich zu erreichen, soll ein multiprofessionelles, in Fragen der Arbeitsmarktintegration Jugendlicher erfahrenes Team zum Einsatz kommen. Mindestens 10 % der Berater/innen haben selbst migrantischen Hintergrund, mindestens 4 Berater/innen haben nachweislich Erfahrung mit der Zielgruppe und mindestens 4 Personen verfügen über die formale Qualifikation als Sozialarbeiter/in.

Kosten und TN-Gesamtzahl

TeilnehmerInnen gesamt: 1.800
Kosten pro TN/in: ca. € 933,00
Laufzeit: 01.07.2015 bis 30.06.2016